

Transdisziplinäre Tagung

KREATIVITÄT – SCHÖPFERISCHER WILLE UND (ÜBER-)LEBENSSTRATEGIE

Abschlussveranstaltung der
ARGE Kulturelle Dynamiken der ÖFG

12. – 13. Mai 2022

Sky-Lounge, Universität Wien
Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1010 Wien



© Alexander Polzin, Shooting Clouds (Bronze)

DONNERSTAG
12. Mai 2022

13:00

Einleitung
Sabine Coelsch-Foisner | Salzburg

13:20 – 15:30

Sabine Schindler | Innsbruck
» *Erforschung des Universums – Wieviel Kreativität steckt darin?* «

Thomas Reiter | Paris
» *Space for All – Raumfahrt und Alltag* «

Diskussion

15:30 – 16:00

Kaffeepause

16:00 – 18:10

Franz X. Heinz | Wien
» *Biologische Evolution und menschliche Kreativität im Kampf gegen Viren* «

Hans Förstl | München
» *Psyche – Krankheit – Kreativität* «

Diskussion

18:10 – 18:30

Kaffeepause

18:30 – 19:30

Alexander Polzin | Berlin
Bildhauer, Bühnen-/Kostümbildner und Regisseur
im Gespräch mit Sabine Coelsch-Foisner

FREITAG
13. Mai 2022

09:00 – 12:15

Guido Kuscsko | Wien

» *Fördern wir kreative Schöpfungen durch immaterialgüterrechtliche Schutzsysteme?
Und was tragen AI, NFTs und das Metaverse dazu bei?* «

Mariacarla Gadebusch Bondio | Bonn

» *Das (Über)Leben mit Long Covid und die Schärfung epistemischer Wachsamkeit* «

Helmuth Trischler | München

» *Planetare Gesundheit und ‚Slow Hope‘ als (Über-)Lebensstrategie im Anthropozän* «

Diskussion

12:15 – 13:00

Mittagspause

13:00 – 15:10

Elisabeth Gutjahr | Salzburg

» *›Ist das Kunst oder kann das weg?‹ Kreativität und Wirklichkeit* «

Jürgen Mittelstrass | Konstanz

» *Die ins Werk gesetzte Welt. Über Schöpfungsmythen und Leonardo-Welten.* «

Diskussion

15:10 – 15:30

Resümee

Die Referent/innen:

Hans FÖRSTL

Neurologe und Psychiater | Professor i.R. |
Technische Universität München

Mariacarla GADEBUSCH BONDIO

Direktorin des Institute for Medical Humanities |
Universitätsklinikum Bonn

Elisabeth GUTJAHR

Rektorin der Universität Mozarteum | Salzburg

Franz X. HEINZ

Professor für Virologie | Medizinische Universität
Wien | Mitglied der Corona-Kommission

Guido KUCSKO

Konzeptkünstler | Honorarprofessor für
Immaterialgüterrecht | Institut für Innovation
und Digitalisierung im Recht | Universität Wien

Jürgen MITTELSTRASS

Direktor des Konstanzer Wissenschaftsforums |
Universität Konstanz

Thomas REITER

Astronaut | ESA European Space Agency

Sabine SCHINDLER

Professorin für Astrophysik | Institut für
Atmosphären- und Kryosphärenwissenschaften
(ACINN) | Universität Innsbruck

Helmuth TRISCHLER

Direktor des Rachel Carson Center for Environ-
ment and Society | LMU München | Deutsches
Museum

Alexander POLZIN

Bildhauer, Bühnen- und Kostümbildner,
Regisseur | Berlin

Tagungsleitung:

Sabine COELSCH-FOISNER

Professorin für Englische Literatur und
Kulturtheorie | Universität Salzburg

ARGE-Mitglieder:

Mariacarla GADEBUSCH BONDIO

Direktorin des Institute for Medical Humanities |
Universitätsklinikum Bonn

Franz GMAINER-PRANZL

Leiter des Zentrums Theologie Interkulturell und
Studium der Religionen | Universität Salzburg

Karin HARRASSER

Vizerektorin für Forschung | Kunstuniversität Linz

Timo HEIMERDINGER

Geschäftsführender Direktor des Instituts für
Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie
| Universität Freiburg

Christopher HERZOG

Fachbereich Anglistik und Amerikanistik |
Universität Salzburg

Roland INNERHOFER

Professor für Neuere Deutsche Literatur |
Universität Wien

Jürgen MITTELSTRASS

Direktor des Konstanzer Wissenschaftsforums |
Universität Konstanz

Ingrid PFANDL-BUCHEGGER

Institut für Anglistik und Amerikanistik
Universität Graz

Pro Referat sind 45 Minuten, pro Diskussion eines Vortrags 30 Minuten vorgesehen

ANMELDUNG:

Österreichische Forschungsgemeinschaft | Berggasse 25/1, 1092 Wien
Tel. (01) 319 57 70 | Fax (01) 319 57 70 20 | oefg@oefg.at | www.oefg.at

MOTIVATION

Die Tagung rundet die zentrale Forschungsfrage nach Formations- und Transformationsprozessen in der Gegenwartskultur ab, indem sie den Auslösern und Wechselwirkungen, Steuerungsmechanismen und dem Potenzial Einzelner und ganzer Gesellschaften nachgeht. Anknüpfend an die Erkenntnisse des österreichischen Wissenschaftstages der ÖFG „Woher kommt das Neue? Kreativität in Wissenschaft und Kunst“ (2002)¹, sollen zum einen eine Positionsbestimmung in der Kreativitäts-Forschung mit Vertreter/innen der Humanities und Kulturwissenschaften, Psychiatrie, Medizin(geschichte), Philosophie, Rechtswissenschaften, Virologie, Astronomie und Astrophysik erfolgen und neue Erklärungs-Ansätze diskutiert werden. Andererseits geht die Tagung kreativen Visionen einer lebenswerten und (über-)lebensfähigen Gesellschaft der Zukunft nach.

„Kreativität – schöpferischer Wille und (Über-)Lebensstrategie“ fasst Kreativität als etwas, das mehr ist als Kunstprinzip oder kulturelles Phänomen – nämlich ein genuines Prinzip der Existenz. Als ein von Menschen abstrahiertes Konzept ist Kreativität eine Begrifflichkeit für beobachtete Phänomene und Prinzipien der Natur – für das Sprunghafte, Dynamische, Unvorhersehbare. Dadurch entzieht sich Kreativität Prognosen und Vorherbestimmung, Linearität und der Ratio. Angesichts dieser radikalen Offenheit und Unbestimmtheit rückt Kreativität in die Nähe von Metamorphose und Transformation. Zwischen einem radikalen Konstruktivismus² und einem radikalen Prädeterminismus (etwa in der Performativitätstheorie)³ bewegt sich Kreativität in einem Spannungsfeld von Welterschaffungs- und Welterhaltungsmechanismen und lädt zur Reflexion aus folgenden Forschungsperspektiven ein:

- Was trägt der Begriff der Kreativität dazu bei, ein neues Licht auf (kulturell vermittelte) Weltbilder und Selbstbilder des Menschen zu werfen? Kreativität als Gratwanderung zwischen Fremdbestimmtheit und Selbstbestimmung lädt zu Reflexionen über das Spannungsfeld zwischen freiem Willen und Determiniertheit ein. (Wie) lassen sich psychische Krankheiten in Verbindung zu Kreativität fassen? Wer entscheidet, was eine ‚normale‘ und eine ‚kranke‘ Weltsicht ist? (Psychiatrie, Psychologie, Philosophie)
- Korreliert Kreativität mit menschlichem Selbstausdruck und Expressivität? Wie wirkt Kreativität, sowohl als aktives Schaffen als auch als kreative Rezeption, in Musik, Theater, Tanz, Sprache, Film, bildender Kunst? Wie verändern Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (AI) das Verhältnis von Fremd- und Eigenbestimmtheit im künstlerischen Schaffensprozess, vor allem aus rechtlicher Perspektive?
- Welche Blickwinkel auf das Verhältnis von Mensch und Umwelt, sowie auf unser gesellschaftliches Zusammenleben eröffnet uns das Konzept der Kreativität? Die Klimakrise, mit allen einhergehenden natürlichen und geopolitischen Verwerfungen, ist eine Aufforderung an die Menschheit, ihre gesellschaftlichen Ordnungssysteme neu zu denken. Trägt das Konzept der Kreativität dazu bei, menschliche Handlungsfähigkeit und Intentionalität sowie das Verhältnis von Mensch-Natur jenseits einer cartesianischen Dualität von handelndem Subjekt und passivem Objekt zu denken? (Virologie, Medizin, Technikgeschichte, Ökologie, Soziologie) Welche Rolle spielt Kreativität in der Erforschung des Universums? (Umweltforschung, Astrophysik, Astronomie)

Angesichts der gegenwärtigen Herausforderungen kommt diesen Fragen besondere Brisanz zu.

¹ Walter Berka, Emil Brix und Christian Smekal (Hg.), *Woher kommt das Neue? Kreativität in Wissenschaft und Kunst* (Wissenschaft. Bildung. Politik. 6; Wien: Böhlau, 2003).

² Vgl. Joan Mccarthy, *Dennett and Ricoeur on the Narrative Self* (Contemporary Studies in Philosophy and the Human Sciences, Humanity Books, 2007).

³ Vgl. Richard Schechner, *Performance Studies: An Introduction* (London/New York: Routledge, 2013, 3. Aufl.).